Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 25 (1931)
Heft: 1

Nachwort: Redaktionelle Bemerkungen
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

O crux, ave spes unica! Das höchſte Gut. Menſchheit und Vaterland. Von der Erneuerung der Kirche. Vom Staate Gottes. Dieſe Themen werden in kurzen Betrachtungen behandelt, aber dieſe Kürze iſt die einer Kunſt, die an einem großen Meiſter geſchult iſt. Wertvolles Licht fällt auf den Zuſtand und den Sinn unſerer Zeit. Wege tun ſich auf. Es iſt eine große Freiheit, Helle und Weiträumigkeit in dem anſpruchsloſen kleinen Buche — man genießt darin die Ausſicht auf die Alpen. L. R.

„Das Reich der neuen Jugend" wendet ſich unmittelbar an die Jugend ſelbſt. Es wird geredet von „Sturm und Drang". Dann von „Religion und Jugend", „Leidenſchaft", „Sinn des Lebens", „Führer und Gefolgſchaft", „Neuer Gemeinſchaft", den „Genien unſerer Jugend". Von dieſen großen und ohne Zweifel aktuellen Themen wird in einem Geiſt und einer Sprache geredet, wie die Jugend ſie verſteht und nötig hat. Das, was uns Andern, und gewiß auch dem Autor, das *letzte* Wort iſt, wird mehr angedeutet, leuchtet bloß da und dort im Hintergrund der „Religion der Jugend" als höchſter, ernſter Gipfel auf; Hölderlin, Nietzſche, auch Dante, Göthe, Carlyle haben das Wort — vor allem auch Stephan George, zu dem der Verfaſſer ein beſonderes Verhältnis hat — von ihnen weg wird auf Chriſtus bloß hingewieſen. Aber das entſpricht dem ganzen Sinn dieſer Reden an die innerlich Bedrängten unter der heutigen Jugend. Daß die *Freundſchaft* darin wieder zu ihrem ſeit langem ſo verkannten Rechte kommt, gehört ebenfalls dazu, iſt aber beſondern Dankes wert.

Dieſe Stimme eines Jugendlichen an die Jugend verdient von dieſer als edles Vermächtnis geehrt zu werden. Der, von dem dieſe Stimme ausging, wird aber ohne Zweifel auch den Andern noch etwas zu ſagen haben. *L. R.*

Druckfehler. Im Dezemberheft iſt wieder, mit und ohne Schuld des Redaktors, allerlei Druckfehler-Unkraut nicht gejätet worden. S. 545, Z. 11 von oben muß es heißen: *„ſonſtige"* (ſtatt „andere"; S. 570, Z. 21 von oben *Viehbauern- und Feigenzüchtertums* (es iſt der Bindeſtrich zu ſetzen); S. 573, Z. 11 von unten *„überwunden hat"* (ſtatt „überwinden wird"); S. 589, Z. 17 von unten *„kriegeriſche"* (ſtatt „trügeriſche"); S. 604, Z. 1 von oben muß hinter dem Titel *„Friede auf Erden"* ein *Fragezeichen* ſtehen; S. 606, Z. 20 von oben *„Freudenſeligkeit"* (ſtatt „Freudenloſigkeit"). S. 583, Z. 7 von oben muß es heißen: *„Allzurationale"* (ſtatt „Allzunationale"), S. 584, Z. 17 von unten das *„dazu"* wegfallen.

Redaktionelle Bemerkungen.

Wenn ich meinen Vortrag: *„Was wollen und meinen wir mit der Abrüſtung?"* veröffentliche, und zwar gerade in dieſem Hefte, ſo meine ich nicht, daß darin Vieles ſtehe, was ich nicht ſchon irgendwie und irgendwo geſagt hätte. Aber es ſcheint mir, es biete eine *zuſammenfaſſende* Beantwortung der im Titel formulierten Frage, und eine ſolche ſei vielleicht doch gerade jetzt nötig und nützlich. Der Hauptgrund aber iſt, daß dieſer Vortrag vielleicht die beſte Antwort auf das iſt, was leider *Förſter* in ſeiner *„Zeit"* meinte gegen die Abrüſtung der Schweiz unſeren Militariſten als willkommene Speiſe darbieten zu müſſen. Ich lege darum eine *andere* Antwort vorläufig auf die Seite und behalte mir im übrigen vor, auf Förſters Artikel vielleicht noch ſpäter einzugehen.

Der Pfarrer B. in dem Artikel *„Verweigerung der Militärſteuer"* iſt ſchon im Novemberheft (S. 537) mit dem vollen Namen genannt worden.

Dieſer Nummer liegt ein Poſtcheckformular bei. Abonnenten, welche bis jetzt noch nicht bezahlt haben, wollen dieſes bitte benützen.